Ausbildungsflash

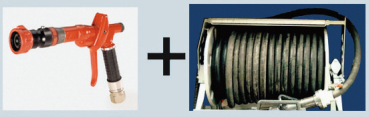
Im Ausbildungsflash werden regelmässig wiederkehrende Ereignisse aus dem Feuerwehralltag vorgestellt und Lehren daraus gezogen.

Löschen ohne Wasserschaden

Richtige Wahl von Strahlrohr und Leitung

Grundsätzliches

Wasserschaden beim Löscheinsatz soll möglichst verhindert oder mindestens vermindert werden. Grundsätzlich hängt das von der Arbeitsweise der Trupps und von der Wahl der Mittel ab.

Kleinbrand (Container)	Mittlerer Brand (Wohnung)	Grossbrand (Lager usw.)
mit Schnellangriff/ Hochdruckschlauchsystem	mit Druckleitung 40 mm und Hohlstrahlrohr 150 l/Min.	mit Druckleitung 55 mm und Hohlstrahlrohr 300–500 l/Min.
Leitungslänge eingeschränkt Wassermenge und Strahleinstellungen eingeschränkt	Hohlstrahlrohre sind stufenlos regulierbar kleine Wassertropfen führen viel Wärme ab	Hohlstrahlrohre sind stufenlos regulierbar kleine Wassertropfen führen viel Wärme ab grosser Wasserverbrauch
		

Mittel bestimmen Wassermenge

Die meisten Brände können mit kleinsten Wassermengen gelöscht werden und für Nachlöscharbeiten können Eimerspritzen usw. erfolgreich eingesetzt werden. Um die richtige Wassermenge zu bestimmen, muss die Situation genau beurteilt werden: Was brennt und was ist die räumliche respektive zeitliche Dimension des Brandes? Dann erfolgt die Wahl der richtigen Mittel. Für einen effektiven Innenangriff braucht es zum Beispiel eine 40er-Druckleitung (direkt ab TLF) mit einer Strahlrohreinstellung von 150 Liter pro Minute. Diese Wassermenge garantiert, dass die durch das Feuer aufgebaute Energie auch abgebaut werden kann.

Kontakt: daniel.goepfert@bgv.ch